

Zwei Shows und Freiwilligenarbeit

BÜLACH Im Frühjahr 2017 wird die multinationale Jugendorganisation **Up with People (UWP)** in Bülach haltmachen. Die rund 100 Jugendlichen aus 20 Ländern werden neben zwei Shows in der Stadthalle Freiwilligenarbeit leisten und Bildungstage absolvieren. Dafür sammelt ein OK-Team Spenden.

«Kaum etwas hat mich so geprägt wie die Reise mit Up with People», sagt die OK-Verantwortliche Sabine Grossrieder, die veranlasst hat, dass die Non-Profit-Organisation vom 29. Mai bis 5. Juni 2017 in Bülach haltmacht. Für UWP wird es bereits die 52. Welttournee sein, in Bülach zeigt sich die Truppe zum dritten Mal.

Jedes Jahr bildet sich während sechs Monaten ein neues «cast». Es besteht aus rund 100 Jugendlichen zwischen 15 und 29 Jahren. Zusammen reisen sie durch die Welt und führen dabei eine professionelle Musik- und Tanzshow auf. Mit dabei sind auch immer wieder Schweizerinnen und Schweizer, mitunter auch aus dem Zürcher Unterland.

Musik als internationales Sprachrohr

Die jungen Reisenden organisieren alles selbst und agieren während Monaten als eine kleine Firma: so sind sie selber für die Promotionsarbeit zuständig, packen beim Aufbau- und Abbau der

Bühne mit an oder bedienen die Licht- und Tontechnik während ihres zweistündigen Spektakels.

Das ist aber nur ein kleiner Teil – das soziale Engagement steht bei den Jugendlichen im Zentrum ihrer Reisen. Entstanden ist die Bewegung in den 60er-Jahren. Bis heute ist der Gründungsgedanke geblieben: Die Musik dient als internationales Sprachrohr, der Gesang und Tanz spricht sich für den Frieden und gegen Rassismus aus. Soziale, ethische, religiöse und kulturelle Unterschiede spielen keine Rolle, UWP ist eine Gruppe, in welcher alle Platz finden sollen.

Der Verein Burgspektakel Regensberg übernimmt die Schirmherrschaft für diesen wöchigen Aufenthalt von UWP im Zürcher Unterland. Vom fünfköpfigen OK-Team sind vier Mitglieder Alumnis – Ehemalige. Die Regensbergerin Sabine Grossrieder reiste 1988, wie auch die Bülacherin Petra Honegger, mit dem Bildungsprogramm. Die ebenfalls in Bülach wohnhafte Clarissa Woj-

ciechowski-Senn war von 1985 bis 1987 gleich drei Jahre in Folge mit UWP unterwegs. Die Jüngste im Team, Nadia Frei aus Regensdorf, kam gerade erst von der «road» zurück. Verstärkt wird das OK-Team zudem durch die Regensbergerin Elke Gloor. Sie war nie auf Reisen mit einem der «casts», hat sich von der Idee aber sofort anstecken lassen.

Späteren Ehemann bei UWP gefunden

«Ein halbes Jahr ist man wie eine grosse Familie. Man lernt unglaublich viele interessante Menschen kennen, man wohnt bei ihnen und kommt dadurch auf spezielle Art und Weise mit fremden Kulturen in Berührung. Man schliesst Freundschaften fürs Leben und lernt vor allem für sich selbst unfassbar viel», schwärmt Honegger. Die Weltenbummlerei hat besonders bei Grossrieder massgeblichen Einfluss auf das weitere Leben gehabt, sie hat nämlich ihren Mann bei UWP kennen gelernt.

Das internationale Bildungsprogramm kommt 2017 für drei Wochen in die Schweiz. Erst gastiert es in Genf, dann in Basel und zum Schluss in Bülach. Ein Jahr bleibt dem OK noch, um der



Die Jugendlichen von «Up with People» führen eine grosse Tanzshow auf, leisten aber auch Freiwilligenarbeit.

Truppe eine spannende Woche in der Region zu organisieren. Höhepunkt werden die zweistündigen, professionellen Tanz- und Gesangsshow am Pfingstwochenende in der Stadthalle Bülach sein. Ebenfalls ein Highlight wird die Gratisshow in Zusammenarbeit mit der Musikschule Zürcher Unterland für rund 1500 Schüler aus der Region werden.

Daneben will die Gruppe rund um UWP auch einiges an die Bevölkerung zurückgeben. Während ihrer Woche in Bülach sind rund 1000 Stunden Freiwilligenarbeit geplant, ein Besuch an der Zürcher Hochschule der Künste soll für die UWP ebenfalls ein einmaliges Erlebnis werden. Zudem ist ein Zukunftstag, das Mitwirken am Stadtmarkt in Bülach und allenfalls eine Aktion mit Flüchtlingen geplant. Mark Eberli, Stadtpräsident von Bülach, unterstützt das Vorhaben.

30 000 Franken braucht das OK an Spendengeldern, das Budget insgesamt beträgt 56 000. Dafür bleibt ihm noch gut ein Jahr. «Wir sind dankbar für jeden Be-

trag oder auch Sachspenden – es gilt beispielsweise auch jeden Tag 100 Mäuler zu stopfen, nur schon einige Kisten Äpfel wären grossartig», sagt Grossrieder. «Wer mithelfen möchte, kann das auf vielfältige Weise: Ob nun als Gastfamilie, als Fahrer oder als Helfer bei der Show. Es dürfen sich aber auch gerne Schulen, Unternehmen oder sonstige Organisationen bei uns melden, die gerne einigen der Jugendlichen für einen halben oder ganzen Tag

Einblick in ihren laufenden Betrieb gewähren wollen und ihnen die Chance bieten mit anzupacken.» Sei es nun im Altersheim, im Gefängnis oder auf einem Bauernhof, grundsätzlich sei alles möglich. Die Einnahmen aus den Shows sollen zum Schluss an NGOs im Zürcher Unterland zurückfliessen. Namentlich an den Gemeinnützigen Frauenverein Bülach, die Fleischli-Stiftung sowie die Autonome Schule Zürich.

Joëlle Andres

UP WITH PEOPLE

Up with People (UWP) ist eine Non-Profit-Bildungsorganisation, welche mit einer grossen Abendshow durch die Welt reist. Rund 100 Jugendliche aus über 20 Nationen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren gehören jeweils zu einem «cast». Die zweistündige Tanz- und Gesangsshow wird einen Monat lang im amerikanischen Tucson in Arizona geprobt, danach geht es auf Reisen um die Welt. Sechs Mo-

nate lang leben die jungen Menschen bei Gastfamilien und engagieren sich mit Freiwilligenarbeit. Politisch und religiös unabhängig, will die Organisation Menschen und Kulturen mit der Sprache der Musik zusammenbringen. jo

Alle Infos findet man unter: www.upwithpeople.org. Wer das OK unterstützen möchte, meldet sich bei uwp.buelach@gmail.com.



Das OK-Team mit Elke Gloor, Clarissa Wojciechowski-Senn, Sabine Grossrieder und Petra Honegger bringt «Up with People» im Frühjahr 2017 nach Bülach.

Bilder pd

Regensdorfer Firma verlegt Standort nach Buchs

BUCHS Diskussionslos haben die Buchser die Geschäfte der Gemeindeversammlung genehmigt. Eine kurze Info zur Sperrung der «Hand» war zwar nicht traktandiert, stiess aber auf offene Ohren.

Der Gemeinderat Buchs hat vor einem Jahr entschieden, die unbauten Grundstücke der Politischen Gemeinde im Gebiet Wüeri im Baurecht abzugeben. Er ist überzeugt davon, dass regelmäßige Einnahmen durch die Baurechtszinsen im finanzpolitischen Interesse der Gemeinde liegen. Deshalb wurden sechs Grundstücke öffentlich ausgeschrieben.

Für eines dieser Grundstücke interessiert sich die Bucan Befestigungstechnik AG. Die Regensdorfer Firma handelt unter anderem mit Maschinen, Schrauben, und Geräten für die Befestigungstechnik. Weil der Platz am heutigen Standort an der Althardstrasse in Regensdorf begrenzt ist, will die Firma in Buchs an der Furtbachstrasse eine neue und grössere Geschäftsstelle, das heisst eine Lagerhalle mit Ladenfläche

und Büroräumlichkeiten, errichten. «Der Familienbetrieb ist ein stilles Gewerbe. Pro Tag verlassen nur ein bis zwei Lastwagen die Firma», erklärte Finanzvorsteherin Claudia Neuschwander den 39 anwesenden Stimmberechtigten (1 Prozent) an der Gemeindeversammlung von Donnerstagabend.

SPERRUNG DER «HAND»

«Das Thema interessiert die Bevölkerung stark», sagte Gemeindepräsident Thomas Vacchelli anlässlich der Gemeindeversammlung. Die Rede war von der geplanten Sperrung der «Hand», der Landstrasse, über die man von Buchs nach Dielsdorf oder umgekehrt gelangt. Er werde im Dorf und während seiner Sprechstunde immer wieder darauf angesprochen.

Ende des letzten Jahres gingen während der öffentlichen Planauflage rund 40 Äusserungen ein (ZU vom 16. Oktober). Das Fazit daraus: Das Verkehrsaufkommen soll stark reduziert

Für die rund 3700 Quadratmeter grosse Fläche wird mit einem Basislandwert von 720 Franken pro Quadratmeter gerechnet. Daraus resultiert ein jährlicher Baurechtszins von gut 80 000 Franken. Die Versammlung stimmte dem Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit der Firma Bucan Befestigungstech-

nik AG grossmehrheitlich und ohne Wortmeldung zu. Rechnung besser als erwartet Auch die beiden anderen Geschäfte der Politischen Gemeinde gaben keinen Anlass zu Diskussionen. Die Rechnung 2015 weist einen Aufwand von 24,5 Millionen Franken und ein Minus von gut 58 000 Franken auf. Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag um 300 000 Franken besser ab. Als Grund für dieses verbesserte Ergebnis führte Neuschwander unter anderem tiefere Kosten in den Bereichen Personal und Soziales auf. Die anwesenden Stimmberechtigten sagten sowohl zur Jahresrechnung 2015 wie auch zum Jahresbericht 2015 grossmehrheitlich Ja.

Das einzige Geschäft der Primarschule, die Jahresrechnung, wurde von den nur noch 36 anwesenden Stimmberechtigten ebenso durchgewinkt. Die Rechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von 11 Millionen mit einem Gewinn von 450 000 Franken.

Rechnung besser als erwartet

Rechnung besser als erwartet

Auch die beiden anderen Geschäfte der Politischen Gemeinde gaben keinen Anlass zu Diskussionen. Die Rechnung 2015 weist einen Aufwand von 24,5 Millionen Franken und ein Minus von gut 58 000 Franken auf. Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag um 300 000 Franken besser ab. Als Grund für dieses verbesserte Ergebnis führte Neuschwander unter anderem tiefere Kosten in den Bereichen Personal und Soziales auf. Die anwesenden Stimmberechtigten sagten sowohl zur Jahresrechnung 2015 wie auch zum Jahresbericht 2015 grossmehrheitlich Ja.

Das einzige Geschäft der Primarschule, die Jahresrechnung, wurde von den nur noch 36 anwesenden Stimmberechtigten ebenso durchgewinkt. Die Rechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von 11 Millionen mit einem Gewinn von 450 000 Franken.

Martina Cantieni

Präsident verlässt Oberstufenschulpflege

OTELFINGEN Die Gemeindeversammlung der Sekundarschule Unteres Furttal (SekUF) verlief unaufgeregt, doch personelle Veränderungen in der Schulpflege sorgten für eine Überraschung.

Jeannette Ambrosone, Vizepräsidentin der Oberstufenschulpflege Otelfingen, teilte am Donnerstagabend mit, dass der bisherige Präsident, Markus Fink, sich aus persönlichen Gründen entschuldigen lasse und aus der Schulpflege zurücktrete. Der Bezirksrat Dielsdorf habe das Rücktrittsgesuch gutgeheissen.

Hausdienste zusammenlegen

Nach dieser Mitteilung standen die sachlichen Themen auf der Agenda: Während die Hausdienste der Primar- und Sekundarschule bisher getrennt organisiert waren, hat die Schulpflege beschlossen, die beiden zusammenzulegen. «Das Gelände eignet sich gut dafür und mit dem Bau der neuen Doppelsporthalle macht es keinen Sinn, die beiden Kleinbetriebe parallel laufen zu lassen», erklärte Liegenschaftsvorsteher Reto Gross. «Es ist ein

logischer Schritt in Richtung bessere Qualität und höhere Flexibilität.»

Der gemeinsame Hausdienst ist sowohl organisatorisch als auch administrativ der Primarschule angegliedert, wodurch künftig auch die Anstellungsverhältnisse darüber ablaufen werden. Die 21 (0,49 Prozent) anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen die neue Vereinbarung im Hausdienst einstimmig an.

Defizit tiefer als erwartet

Das zweite Geschäft war die Jahresrechnung, welche die anwesenden Stimmberechtigten ebenfalls ohne Gegenstimme genehmigten, nachdem auch die Rechnungsprüfungskommission deren Annahme empfohlen hatte. Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 4,7 Millionen und einem Ertrag von 4,6 Millionen Franken mit einem Minus von 22 000 Franken, budgetiert waren 160 000 Franken. Grund für das tiefere Defizit waren vor allem die rund 2 Prozent höheren Steuereinnahmen.

Katja Büchi